



UNTER DEM HEIDENTURM



Herbst 2021



32 spannende Seiten

- Vorschau: Heidenturmkonzert
- Abschied und Neubeginn:
Kirchenvorstand
- Konfirmation 2021
- Kinderkirchennachmittage
- Open-Air-Gottesdienst
- Texte von Gerd Rothfuß,
Sonja Claß, Carsten Manz,
Sabine Guth, Elke Gromatka,
Meike Bastik

Heidenturmkonzert

100. Geburtstag



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
DITTELSHEIM-HESSLOCH-FRETTENHEIM



KALENDER & GOTTESDIENSTE

GOTTESDIENSTE

Da sich nicht abschätzen lässt, wie sich die Corona-Regeln im Herbst entwickeln, bitte immer im Amtsblatt der Verbandsgemeinde nach den aktuellen Gottesdienst-Terminen schauen.

Alle Gottesdiensttermine finden Sie auch immer ganz aktuell auf unserer Website www.heidenturm.de

HEIDENTURMKONZERT

Sonntag, 24. Oktober um 17.00 Uhr

in der Evangelischen Kirche Dittelsheim

ENSEMBLE CUVÉE: „DAS KOMMT MIR SPANISCH VOR!“

Mehr Informationen über das Konzert auf der Seite 7

ERNTEDANK

Sonntag, 31. Oktober

9.00 Uhr Gottesdienst in Frettenheim

10.15 Uhr Gottesdienst in Dittelsheim

mit Pfarrer Andreas Schenk

Jetzt schon notieren:

KINDERKIRCHENNACHMITTAG - WEIHNACHTSBASTELN

Samstag, 13. oder 20. November 2021

um 15.00 Uhr - Start in der Ev. Kirche Dittelsheim -
danach basteln wir im Ev. Gemeindehaus.

Der letzte KiKiNa, den Sabine Guth und Sonja Gelfort leiten.

*Den genauen Termin findet ihr unter www.heidenturm.de und
im November auch im Amtsblatt. Mehr über den KiKiNa ab S. 22*

SENIORENNACHMITTAGE

... müssen leider noch eine Weile pausieren.

Wir hoffen, dass wir uns bald wiedersehen können.

Bleiben Sie gesund!

Aktuelle Informationen immer im Amtsblatt und jederzeit auf

www.heidenturm.de

Zuversicht

Martin Luther

*„Solche Zuversicht macht
fröhlich, mutig und voll Lust zu Gott und
allen Geschöpfen.“*



*Wieder einen Schritt auf
die Kirche zumachen...*

*Das wünscht sich Carsten Manz, der
ab 19. September 2021 im neugewählten
Kirchenvorstand aktiv sein wird.*

*Seinen Artikel über Martin Luther und das, was
er uns heute wahrscheinlich sagen würde, lesen Sie
auf den Seiten 20 und 21.*



Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs

Am Ende des Sommers beschäftigen uns die schlimmen Bilder und Schicksale der Flutkatastrophe im Ahrtal, der Eifel und im Rheinland.

So viele Menschen haben ihr Leben verloren, ganze Häuser, Betriebe, Straßen, Brücken, Autos wurden weggeschwemmt und überall ist der Schlamm, der alles bedeckt.

Viele Jahre wird der Wiederaufbau dauern, viel Hilfe brauchen die Menschen dabei. Viel Angst, Trauer und Hilflosigkeit ist da jetzt bei den Opfern der Flut. Aber auch wir empfinden dasselbe, wenn wir die Bilder sehen oder Berichte von den Schicksalen hören und lesen. Wo ist da Trost und auch Mut für den Weg in die Zukunft zu finden?

Trost spendet die große Hilfsbereitschaft der Menschen.

So viele Helferinnen und Helfer waren und sind da, packen an, helfen aufzuräumen. Auch die Feuerwehr aus Dittelsheim-Heßloch und Frettenheim ist zur Hilfe geeilt und hat tatkräftig vielen geholfen.

Viele Spenden wurden auch gesammelt von den Hilfsorganisationen, um die erste Not zu lindern.

Das macht Mut. Die Menschen spüren, wir sind nicht allein, verloren und vergessen.

In einem Bericht über die Flutkatastrophe sagte einer: **„Wenn du den Glauben an die Menschlichkeit verloren hast, dann komm ins Ahrtal, da kannst du sie erleben.“** Die Menschlichkeit und die Hilfe, welche die Menschen jetzt spüren, richtet sie wieder auf und trägt sie durch die schwere Zeit.

In all den Händen, die helfen, spüren wir auch Gottes Hand, der jetzt auch da ist und Halt und Kraft gibt.

In einem Bericht über die das Aufräumen nach der Flut aus einem Eifeldorf schrieb einer:



„Wir haben mit einer großen Helfergruppe unsere wunderschöne Kirche in Schleiden, an der Olef gelegen, soweit möglich von Schlamm und Verwüstung befreit“. Neben Fotos von den Aufräumarbeiten schickte der Presbyter dem Redakteur auch ein Bild eines verschlammten Kruzifixes, das jemand auf einen Tisch vor der Kirche gelegt hatte. „Ein anderer wischte spontan den Dreck runter, und so lag der Christus dann da, in all dem Chaos, im Schlamm. ‚Christus im Schlamm‘ dachte er sich und wurde sehr still“.

Christus ist auch im Schlamm da, wir sind nicht allein. Das hat mir ganz viel Mut gemacht, schreibt der Presbyter. „Dann griff ich zu meinem Handy, machte das Bild und verlor das Kruzifix aus den Augen“, erzählte er weiter.

Ich weiß nicht, wo es vorher war, und nicht, wohin es getragen wurde. Aber ich wollte das Foto weitergeben, verbunden mit der tröstenden Botschaft an alle Menschen, die in diesen Tagen so viel ertragen müssen.“

Christus ist auch im größten Schlamm, in dem wir stecken, an unserer Seite.

Dietrich Bonhoeffer sagte einmal:
"Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir sie brauchen. Aber er gibt sie nicht im voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen."

Möge Gott den Opfern der Flut diese Kraft, ganz viel Hoffnung und einen langen Atem geben, alles wieder aufzubauen und möge er auch uns jeden Tag neu diese Kraft und ganz viel Zuversicht geben.

*Herzliche Grüße, Gottes Segen begleite Sie
auf all Ihren Wegen*

Pfarrer Andreas Schenk

Konzertrückblick: Open-Air im Juli



An einem frühen Sonntagabend in den Pfarrgarten gehen und schöne Musik hören? Und das in Coronazeiten? Dekanatskantorin Kristine Weitzel machte es möglich.

Sie lud am 11. Juli zu einem „**musikalischen Open-Air-Gottesdienst**“ ein und viele, viele Gäste kamen. Präses Alexander Ebert las einen Text über Martin Luther. Dann wurde der Musik gelauscht.

Die **Wormser Barockbläser** bekamen für „Ein feste Burg“ und dem gefühlvollen „Arioso“ großen Applaus. Mit viel Lust wurde „Geh aus mein Herz...“ und „Kein schöner Land...“ gesungen. Ein Highlight war dann die Suite für Alphörner und Blechbläser. **Das Alphorntrio „Alphorngeflüster“** unter der Leitung von Kristine Weitzel begeisterte alle.

Beim "Tangeo aferrado" hielt es die Gäste fast nicht auf den Stühlen, so mitreißend wurde er gespielt. Ohne eine Zugabe wurden die Musiker natürlich nicht entlassen. Alle waren sich einig: so tolle Musik in einem so schönen Ambiente darf es gerne öfter geben.

Mehr über Kristine Weitzel und geplante Konzerte erfahren Sie unter www.kristine-weitzel.de

Alphorntrio Alphorngeflüster:

www.alphorngefluester.de



KONZERT IM OKTOBER

Sonntag, 24. Oktober um 17.00 Uhr

HEIDENTURMKONZERT

*Ensemble Cuvée
„Das kommt mir spanisch vor!“*



Flötist Vitor Diniz, Petra Fluhr und Gitarrist Mateus dela Fonte

Endlich ist wieder Heidenturmkonzert-Zeit! Die wunderbare Petra Fluhr kommt mit dem Ensemble Cuvée im Oktober in unsere Kirche in Dittelsheim.

„Das kommt mir spanisch vor“ präsentiert Werke von Manuel de Falla, Georges Bizet, Enrique Granados, Jacques Ibert u.a..

Heidenturm-Initiatorin Petra Fluhr: "Manches ist echt, manches kommt einem spanisch vor. In der Musik kommt das Spanische rhythmisch, temperamentvoll oder auch mal sentimental daher."

Viele Komponisten nutzten Charakteristika spanischer Volksmusik als Kolorit für Werke mit spanischer Anmutung. Dabei war Bizet kein Spanier, ebensowenig Ibert oder Ravel, und doch schaffen sie es, uns musikalisch in das Land zu entführen, aus dem heute unser Gemüse importiert wird. Manchmal klingt ihre Musik spanischer als die "echte", auf jeden Fall immer hochromantisch und energiegeladen."

Das „Ensemble Cuvée“ begeisterte - in immer wieder neuer Zusammensetzung - bereits mehrfach das Dittelsheimer Publikum. Ein Konzertbesuch lohnt in jedem Fall.



Karten an der Abendkasse: Eintritt € 20,00 /Kinder frei
Kartenreservierung per E-Mail: kartenreservierungen@gmx.de

ABSCHIED UND GENERATIONENWECHSEL

Liebe Kirchengemeindemitglieder,

wenn am 19. September 2021 der alte und bisherige Kirchenvorstand verabschiedet wird, findet ein Generationenwechsel in diesem Gremium statt. Fünf Vorstandsmitglieder, die mitunter etliche Jahre lang der Kirche dienten, werden nun den neuen, jüngeren Mitgliedern die Verantwortung übergeben.

Auch mein Ehrenamt im Dienst der Kirche ist nach 24 Jahren nun zu Ende. In dieser langen Zeit konnte ich mit den verschiedenen Kirchenvorständen neben der täglichen Arbeit auch für die Zukunft einiges bewirken.

Wir haben das Gemeindehaus in einen guten Zustand gebracht und den Vorgarten behindertengerecht angelegt.

Und wir haben unsere Kirche samt Anbau neu gestaltet, was nicht zuletzt durch den außergewöhnlichen

Einsatz unserer ehemaligen Pfarrerin Rita Schaab ermöglicht wurde.

Bei diesem Großprojekt, das wir 2012 begannen, gab es fast täglich Fragen zu klären, mit Handwerkern, Architekten, Vertretern der Kirchenleitung in Darmstadt und ihrem Regional-



2012 zur ehrenamtlichen „Bauaufsicht“ ernannt...

büro in Alzey. Dabei entwickelte sich ein

vertrauensvolles Verhältnis

zwischen allen Beteiligten. Und wenn es einmal harte Kontroversen zwischen Handwerkern und Architekten gab, wurden sie immer zur allgemeinen Zufriedenheit beigelegt, und man saß anschließend bei Kaffee und Kuchen am Altar zusammen.



*Abschied nach 24 Jahren im Kirchenvorstand:
Gerd Rothfuß*

Ich möchte allen Ehrenamtlichen, die während meiner Zeit als Vorsitzender des Kirchenvorstands tätig waren, meinen Dank aussprechen.

Ob bei Ferienspielen, Kinderkirchennachmittagen, Seniorennachmittagen, Krippenspielen, Kirchenfesten oder anderen Anlässen, alle haben wir gebraucht, damit das Gemeindeleben intakt blieb.

Ich hoffe, dass es dem neuen Vorstand gelingt, dieses Gemeindeleben nach der Corona-Pandemie wieder zu stärken.

Bedanken möchte ich mich auch bei Frau Manz und Herrn Pfarrer Schenk – ich denke, wir waren ein gutes Team. Frau Manz führt das Gemeinde-Sekretariat seit vielen Jahren zuverlässig und entlastet damit den Kirchenvorstand enorm. Herr Schenk schafft es, trotz seiner Doppelbelastung auch in unserer Kirchengemeinde präsent zu sein und sich bei der Lösung von Problemen einzubringen.

Ich wünsche dem neuen Kirchenvorstand eine gute Zusammenarbeit und der Kirchengemeinde ein gutes Zusammenleben.

Gerd Rothfuß



Lang ist's her:

Kirchenvorstand und Pfarrerin Schaab im Jahr 2008.

KIRCHENVORSTAND

*Sonntag, 19. September 2021 - 10.00 Uhr
Evangelische Kirche Dittelsheim*

Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder des Kirchenvorstands und Einführung des neuen Kirchenvorstands

Am 19. September geht die Amtszeit des bisherigen Kirchenvorstandes zu Ende und der neue Kirchenvorstand wird in sein Amt eingeführt.

In diesem Gottesdienst werden aus dem Kirchenvorstand verabschiedet:

Ina Fritzges, Ruth Müller, Helga Nagel-Jährling, Gunhilde Spies, Gerd Rothfuß und Hans-Peter Winter. Wir bedanken uns ganz herzlich für allen Einsatz für unsere Kirchengemeinde und die gute, langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt Herrn Rothfuß, der als Vorsitzender des Kirchenvorstands viel Zeit damit verbracht hat, alle Beschlüsse des Kirchenvorstandes umzusetzen. Er war immer Ansprechpartner für alle Fragen der Kirchengemeinde! Viel Zeit hat er auch im Büro verbracht. Herzlichen Dank für den großen Einsatz für unsere Kirchengemeinde!

In den vergangenen 6 Jahren musste sich der Kirchenvorstand immer wieder mit der Frage beschäftigen: „Wie wird die kirchliche Arbeit in unserer Kirchengemeinde organisiert?“ und „Was wird aus dem Pfarrhaus? Können wir es renovieren?“

Es wurden Schreiben an die Bauverwaltung und die Kirchenverwaltung geschickt, Telefonate geführt, Gespräche mit Dekan Storch geführt.

Eine Delegation des Kirchenvorstandes fuhr auch zur Kirchenverwaltung und sprach mit mehreren Oberkirchenräten. Da die Kirchenverwaltung eine größere Strukturreform für unsere Landeskirche plant, die in der nächsten Zeit von der Kirchensynode beraten werden soll, konnten wir bisher keine Antworten oder Genehmigungen von der Kirchenverwaltung bekommen. Wir müssen weiter geduldig warten, welche Strukturreform die Kirchensynode beschließen wird, und dann schauen, was das für unsere Kirchengemeinde bedeuten wird.



Blick zurück ins Jahr 2015 auf den damals neu gewählten Kirchenvorstand

Die Kirchenvorstandswahl im Juni fand als allgemeine Briefwahl statt.

Der Wahlausschuß sorgte dafür, dass die Wahl reibungslos stattfinden konnte. Vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit, auch an Frau Manz im Büro, die viel Schreib- und Organisationsarbeit für die Wahl hatte!

Die Wahlbeteiligung war mit ca. 40% für eine Kirchenvorstandswahl sehr hoch.

Herzlichen Dank an alle Kandidatinnen und Kandidaten, die bereit waren, für den Kirchenvorstand zu kandidieren!

In den neuen Kirchenvorstand wurden gewählt

(in alphabetischer Reihenfolge):

Marc Berghöfer, Julia Drück, Annika Gottschalk, Marion Happel, Andreas Krieg, Bianca Krieger, Carsten Manz und Silke Muth

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen und viel Freude für Ihre Arbeit im Kirchenvorstand in den nächsten 6 Jahren!



Gemeinsam mit Pfarrer Andreas Schenk wird sich der neue Kirchenvorstand ab September mit einem neuen Vorsitzenden oder einer Vorsitzenden den kommenden Aufgaben stellen und neue Projekte in Angriff nehmen. Im nächsten Gemeindebrief finden Sie weitere Informationen dazu.



von l. n. r.: Max Wetzel, Leonie Deforth, Luca Guth, Paula Bastik, Vincent Kircheis, Pfarrer Andreas Schenk...



Der Vorstellungsgottesdienst im Pfarrgarten wurde gemeinsam gefeiert.



... Melina Gelfort, Christioph Steitz, Anna Nußbaum, Elias Tran, Sophia Nußbaum, Nils Schilling – Foto: Justyna Reiss

Konfirmation mal zwei...

Die Konfi-Zeit neigte sich dem Ende zu. Sie war besonders für uns alle, für die Jugendlichen, für uns Eltern, für die Kirchengemeinde und für Pfarrer Schenk.

Zur Planung, wie wir feiern dürfen und wollen, trafen wir uns in der Kirche. Die Meinungen waren unterschiedlich, das Fazit für alle zufriedenstellend: **Wir feiern 2-mal Konfirmation.** Pfarrer Schenk war dazu gerne bereit.

Den **Vorstellungsgottesdienst** feierten wir mit allen gemeinsam im Pfarrgarten. Ein wunderschöner Tag mit viel Sonne, festlichem Ambiente und von den jungen Leuten sehr ansprechend und persönlich gestaltet. Ein schöner Abschluss für die Gruppe.





Gruppe 1 feierte am 6. Juni 2021

Am **6. Juni** konnte die **erste Konfi-Gruppe** mit Melina, Christoph, Luca, Nils und Vincent ihre Konfirmation feiern.

Der Gottesdienst in der Heidenturmkirche war schön, berührend und ansprechend. Herr Schenk, die Konfirmierten und die Eltern fanden passende Worte für diesen besonderen Tag.

Wir sind froh und dankbar, diesen Tag mit unseren großen Kindern gefeiert zu haben. Die Konfi-Zeit und der Tag der Konfirmation werden uns in besonderer Erinnerung bleiben.

Herzlichen Dank an Pfarrer Schenk, der vieles möglich gemacht hat und mit offenen Ohren und Augen, mit helfenden Händen und größer Güte diese Zeit begleitet hat.

Sabine Guth



Gruppe 2 feierte am 5. September 2021

Die Konfirmation der **zweiten Gruppe** mit Leonie, Anna, Paula, Sophia, Max und Elias fand am **5. September** statt.

Die Entscheidung die Gruppe zu teilen und zu verschieben ist allen nicht leicht gefallen. So konnten wir aber viele Gäste in der festlich dekorierten Kirche willkommen heißen.

Sogar für die erste Gruppe war ein Plätzchen auf der Empore reserviert und sie konnten bei der Segnung dabei sein.

Alle waren schick angezogen, **die Atmosphäre sehr feierlich und das erste Abendmahl war ein ganz besonderer, unvergesslicher Moment.** Das Wetter bescherte uns einen wunderschönen Spätsommertag, an dem alle Konfirmierten mit ihren Familien feiern konnten.

Meike Bastik

PERSPEKTIVENWECHSEL

Komm, wir erinnern uns an längst Vergangenes

In den letzten Wochen bin ich immer wieder einmal in meine Heimatstadt Berlin gefahren. Meine Mutter geht auf die 90 zu und es gibt eine Menge zu überlegen, zu organisieren und manches Mal auch zu verzweifeln.

Meine Mutter möchte gerne weiterhin in dem Haus bleiben, in dem sie seit über 60 Jahren lebt. Inmitten vieler vieler Erinnerungen. Aus jeder Schublade springt einem die Vergangenheit förmlich entgegen. „Guck mal, die Silberlöffelchen von Tante Jensch!“ (Tante Jensch ist 1967 gestorben ...) Im Keller steht meine Babykommode! Neben einem Hochzeitsfoto meiner Eltern steht ein Foto von mir, mit Meckihaarschnitt und Seidenkleidchen, da war ich 9 und ein Foto meiner Tochter. Es ist, als würde man mit hohem Tempo durch viele Jahrzehnte fliegen.

Meiner Mutter geht es gesundheitlich alles andere als gut und meine Schwester und ich wurden von allen Seiten mehr oder weniger vehement darauf hingewiesen, dass es Zeit für einen Umzug in eine Seniorenresidenz sei. „Weil die Mami keine Treppen mehr steigen kann ...“ (Naja, es geht schon noch ...) Aber das Schlimmste: Meine Mutter kann sich nichts mehr merken und sie redet - nach einem langen Leben als kluge Journalistin mit Reisen rund um die Welt - also sie redet mittlerweile immer öfter haarsträubenden Blödsinn. Einem fällt die Kinnlade runter, wenn sie so redet.

Was tut man da? Wie hält man das aus? Ohne zu schreien, zu weinen oder gleich wegzulaufen ... Kann man so jemanden zu Hause wohnen lassen? Was tun? Meine Schwester hat dann oft mit meiner Mutter gestritten, dass die Fetzen flogen. Und meine Mutter hat daraufhin alles verweigert, was wichtig wäre. Arztbesuche zum Beispiel oder das ausreichende Trinken von Wasser. Dafür wollte sie ihre Steuererklärung unbedingt noch selbst machen! Und Blumen, die man ihr schenkt, stellt sie regelmäßig auf den kahlen Balkon, den sie aus Protest nicht mehr bepflanzt. (Früher war sie die Blumenkönigin schlechthin!) Das könnte ich jetzt ewig so weiter aufzählen, aber die Älteren unter Ihnen wissen vielleicht, was ich meine...

„Wechseln Sie einfach einmal die Perspektive!“

Diese simple Idee hatte eine Berliner Sozialpädagogin vom „Pflegestützpunkt“, die auf den



Wenn die Eltern alt und älter werden

von Elke Gromatka



Umgang mit hochbetagten Menschen spezialisiert ist. „Gehen Sie in die Welt ihrer Mutter hinein. Schauen Sie alles mit ihren Augen an. Diskutieren Sie nicht! Niemals! Und parallel dazu stärken Sie ganz aktiv gemeinsame gute Erinnerungen. Fast so, als wäre es grad gewesen.“ Und sie sagte noch etwas: „Alles Wichtige, was zu tun ist, erledigen Sie still und leise. Ihre Mutter muss nicht alles wissen.“

Das klappt tatsächlich! Unsere Gespräche hören sich für einen Außenstehenden vermutlich etwas gaga an, aber es gibt keine Auseinandersetzungen oder lauten Worte mehr. Meine Mutter hat zum ersten Mal seit gefühlten Ewigkeiten wieder gute Laune! Jede Woche schicke ich ihr jetzt Fotos von früher. Irgendwo hat sie diese Fotos auch, aber sie hat keine Ahnung, wo. Jetzt kommen sie per Post. Sie ruft mich dann an, ist total begeistert und wir plaudern munter über Nordsee-Ferien in den 1970ern, über meine Erstkommunion, über meinen Papa (der seit 1999 nicht mehr lebt) und einfach über alles... „Wir hatten es doch wirklich sehr schön“, sagt meine Mutter dann.

Und ich höre regelrecht, wie es ihr besser geht und wie der Boden unter ihren Füßen zumindest für ein paar Minuten wieder fester wird. Und viele der Dinge, die sie in den letzten Jahren verweigert hat, macht sie jetzt fast klaglos mit. Ich argumentiere mit Ereignissen aus lange vergangenen Zeiten und spinne darum meine Ermunterung für Gegenwärtiges.

Irgendwann bin ich vielleicht auch einmal so alt.

Herzlichst,
Ihre Elke Gromatka



MY HOME IS MY CASTLE

Zu Hause ist es

am allerschönsten



Als wir uns damals entschieden hatten, ein Haus zu kaufen, waren wir jung und unerfahren. 2002 waren wir Mitte 20 (unsere Töchter behaupten fest, das wäre in der Steinzeit gewesen...) und hatten schon einige Zeit zusammen gewohnt. Unser Vermieter war ein regelrechter Halsabschneider und hat regelmäßig versucht, uns bei den Nebenkosten über den Tisch zu ziehen. Die Entscheidung ist uns also leicht gefallen.

Also haben wir kurz entschlossen nach Immobilien auf dem Land gesucht. Nach einer Besichtigung in einem ziemlich verbauten Haus hatte ich ein Objekt in Frettenheim gefunden. **Mein Mann hat gleich gesagt, da ziehe ich nicht hin! Da muss man über diesen komischen Bahnhof fahren, das ist das Ende der Welt!**

Aber Probieren geht über Studieren, und wir haben einen Besichtigungstermin gemacht und das Haus gekauft. Und wir waren nicht nur vom Haus beeindruckt, auch der Ort war einfach wunderschön.

Inzwischen wohnen wir seit fast 19 Jahren in Frettenheim, und für mich gibt es nichts Schöneres. Jeden Tag, an dem ich von der Arbeit aus Mainz nach Hause fahre, freue ich mich über unseren gemütlichen und heimeligen Ort. Wie herrlich ruhig es ist, ordentlich und aufgeräumt und einfach goldig. Wir fühlen uns ziemlich wohl in der kleinen Gemeinde.

Natürlich muss man wissen, worauf man sich einlässt, wenn man hierher zieht. Es ist ziemlich ruhig. Unsere Kinder meinen, hier wäre nicht nur der Hund begraben! Aber wir haben nur gute Erfahrungen gemacht. Die Leute sind supernett, man wird richtig aufgefangen. Die Gemeinde ist großartig und die Kirchengemeinde ist hier noch richtig aktiv. Wir fühlen uns gut aufgehoben und wollen bleiben. **Manche Leute wohnen hier nur, aber wir leben hier auch!**

Unser Spruch, jedes Mal, wenn wir von der Landstraße aus auf Frettenheim schauen können, ist: Zu Hause ist es am allerschönsten! Und selbst mein Mann sagt heute, dass es die beste Entscheidung war, in den Ort hinter dem „Bahnhof“ zu ziehen.

Meine Empfehlung ist: Fühlt euch wohl in eurer kleinen Gemeinde und freut euch jeden Tag auf euer schönes Zuhause!

Viele Grüße - Sonja Claß

GLÜCKWÜNSCHE

100. Geburtstag von Martha Heinke



Martha Heinke und die Gratulantinnen Ruth Müller und Gunhilde Spies

Am 27.07.2021 durfte der Besuchsdienst unserer Kirchengemeinde Frau Martha Heinke im Haus Jakobus besuchen. Frau Ruth Müller und Frau Gunhilde Spies konnten die Glück- und Segenswünsche zum 100. Geburtstag persönlich überbringen.

Frau Heinke hat sich sehr über die Grüße aus ihrer Heimatgemeinde gefreut. Für Ihr hohes Alter ist sie noch erstaunlich fit, körperlich und auch geistig.

Wir wünschen ihr weiterhin eine gute Zeit und Gottes Segen.



Der **SENIORENNACHMITTAG** muss im Moment wegen der Corona-Pandemie leider immer noch Pause machen. Wir hoffen, dass wir uns zum Ende des Jahres wieder in froher Runde im Gemeindehaus treffen können. Das wäre sehr schön! Bis dahin brauchen wir aber noch etwas Geduld. Bleibt gesund und kommt gut durch diese Zeit Corona-Zeit!

*Herzliche Grüße
von Eurem Vorbereitungsteam*

*Eleonore Hastrich, Irene Roll, Jutta König
und Pfarrer Andreas Schenk*

NICHT NÖRGELN, SONDERN AKTIV WERDEN...



Die Fragen und Forderungen Luthers sind heute aktueller denn je

von Carsten Manz

Für das Ende des Mittelalters nennt man in der Geschichte verschiedene Eckpunkte, die alle um das Jahr 1500 angesiedelt sind. Das sind der Buchdruck des Mainzer Gutenbergs, die Entdeckung Amerikas durch Kolumbus, die Wiederentdeckung der Antike in der Renaissance, aber auch das Auftreten Martin Luthers am Reichstag im nahen Worms im Jahre 1521, das in diesem Jahr ein halbes Jahrtausend auf dem Buckel hat. Leider hat die Epidemie unser Land immer noch so fest im Griff, sodass dieses Jubiläum in diesem Jahr nur eine Randerscheinung geblieben ist.

Man sagte über Luther, er sei ein Spalter, ein Ketzer, ein Revoluzzer, wie man ihn vielleicht heute nennen würde. Er gilt daher für viele bis heute als ein ewiger Zweifler und Nörgler, der zur Kirchenspaltung geführt hat. Schockiert sei er gewesen von dem, was er in Rom, damals sozusagen die Hauptstadt der Christenheit, gesehen hatte.

Luther war gebildet, er lehrte in Wittenberg und war zudem ein Freigeist mit einem losen Mundwerk, das in so vielen herrlichen Zitaten des Doktors der Theologie überliefert ist, welches er sich auch nicht von irgendeinem Fürsten oder Geistlichen verbieten lassen würde.

Seine Kritik an den Zuständen in der Kirche gipfelte in seinen 95 Thesen, die er an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg geschlagen haben soll.

Die Fragen und Forderungen, die Martin Luther an die Kirche gestellt hat, sind heute aktueller denn je, wie nicht zuletzt das scharenweise Verlassen beider christlicher Kirchen in Deutschland zeigt.

Hier einzig und alleine auf wirtschaftliche Beweggründe, das Sparen der Kirchensteuer oder „andere Zeiten“ zu verweisen, ist eindeutig zu kurz gedacht, denn **viele Menschen stellen sich Fragen wie diese:**

Ist das meine Kirche? Stehen die Menschen im Mittelpunkt? Von diesem Gesamteindruck kann sich auch die evangelische Kirche nicht ausnehmen. Aber denken Sie auch daran, was Martin Luther gemacht hat.

Er wollte das System von innen heraus verändern, musste aber feststellen, dass dies nicht funktioniert. Luther hat seine Schlüsse daraus gezogen und eben das getan, was in seiner Macht stand.

Mit der Übersetzung der Bibel aus dem Lateinischen in die Volkssprache hat er das Buch der Bücher in die Hand der Menschen gelegt, denn nun konnte jeder diese Geschichten lesen, für sich deuten, verstehen, aber auch weitergeben.

Luthers immenser Beitrag zur deutschen Sprache ist ein Nebenprodukt dieser Arbeit, aber seine Leistung für die gläubigen Christen beider christlicher Konfessionen kann man nicht hoch genug bewerten.

Vielleicht würde es manchem helfen, einmal daran zu denken, was Luther zu „seiner“ Kirche, der evangelischen Kirche, die er sozusagen sprichwörtlich aus der Taufe gehoben hat, sagen würde.

Vielleicht würde es helfen, seine Maxime, die Kirche wieder mehr in die Hand der Menschen zu legen, auch zu beherzigen.

Es hilft aber sicherlich auch, sich selbst zu hinterfragen und einen Schritt auf die Kirche zuzumachen, anstatt sich im Kanon der Nörgler und Austreter wiederzufinden und andere Wege zu beschreiten.



Nur wenn sich weiterhin so viele Menschen finden, denen die Kirche und die Gemeinden ein Lebensinhalt und Halt sind, die sich engagieren, dann bleiben sie auch lebendig, denn wie sagte Luther so schön: „Solche Zuversicht macht fröhlich, mutig und voll Lust zu Gott und allen Geschöpfen.“

KiKiNa

im Pfarrgarten am 19. Juni 2021



Fotos
Elke Gromatka
und Sabine Guth

Endlich wieder gemeinsam!



*Andacht mit Pfarrer Andreas Schenk und dem KiKiNa Team rund um
Sabine Guth und Sonja Gelfort im Pfarrgarten*

Die Sonne scheint, der Pfarrgarten grünt und blüht.
Endlich wieder KiKiNa!

Nach der Andacht im Garten blieben einige Kinder zum
Basteln im Pfarrgarten und gestalteten einen wunder-
schönen Holzvogel. Andere Kinder nahmen eine Bas-
teltüte mit nach Hause und nähten ein Kuscheltier.

**„Das, was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir
vereint!“,** war nicht nur da musikalische Motto des
Tages.



Willkommen!

*Herzlich willkommen
Asina Manz! Sie wird
ab 2022 gemeinsam mit
ihrer Schwester Selina
Müller den KiKiNa leiten!*



Danke!

*Danke unseren Helferinnen
Melina Gelfort,
Paula Bastik,
Jasmin Gromatka
und allen, die zum Gelin-
gen beigetragen haben!*

KiKiNa

in Frettenheim am 4. September 2021



... in der Frettenheimer Kirche



Kristine Weitzel



Drei Generationen KiKiNa

Eine echte kleine Orgel bauen!



Die OrgelKids-Gruppe mit KiKiNa-Leiterin Sabine Guth und Dekanatskantorin Kristine Weitzel, die OrgelKids mitgebracht hat.

von Sabine Guth

Spätsommerlich warm und strahlend hell war der **Kinderkirchennachmittag** in Frettenheim. Eingeladen hatten wir dieses Mal einen ganz besonderen Gast:

Dekanatskantorin Kristine Weitzel aus Osthofen kam in die Kirche nach Frettenheim, um uns zum Jahr der Orgel ihr ganz besonderes **Projekt „Orgelkids“** vorzustellen.

Die Kirche war so gut wie schon lange nicht mehr gefüllt mit neugierigen Kindern.

Die kleine aber feine Frettenheimer Orgel begeisterte uns alle. Was macht die für tolle Musik! Fröhlich und beschwingt erklangen viele bunte Töne und wir durften mitsingen. „Er hält die ganze Welt“, „Gottes Liebe ist so wunderbar“ und noch weiteren schönen Melodien erfüllten die Kirche.

Pfarrer Schenk hatte passend dazu eine Geschichte von der kleinen Orgelpfeife dabei. Zusammen mit unserem Helferteam Jasmin Gromatka, Melina Gelfort und Sophia Claß wurde aus dieser Geschichte ein spannender Dialog, ja fast ein kleines Theaterstück.

>> Die Geschichte steht auf der nächsten Seite!



„Die kleinste aller Orgelpfeife möchte losziehen, um interessantere Plätze in ihrer Kirche zu erkunden. Also ruckelt sie sich los, weg von den anderen Orgelpfeifen.

Diese zeigten sich sehr empört, dass eine aus ihren Reihen neue Wege gehen will.

Der seltsame, befremdliche Klang der Orgel macht den Organisten ärgerlich. „Da fehlt doch ein Ton!“

Und die kleine Orgelpfeife? Findet sie ihr Glück so alleine? Nein, traurig ist sie und enttäuscht, dass ihr Ton überhaupt nicht nach Musik klingt. Also was nun? Schafft sie den Weg zurück zu den anderen?

Zum Glück sind da heute viele Kinder in der Kirche, die der kleinen Orgelpfeife helfen, in den Orgelkasten zurück zu springen. Nur zusammen mit ihren Pfeifenkollegen klingen die Töne der Orgel schön!“

Und so ist das mit vielen Dingen in unserem Alltag. Gemeinsam macht vieles mehr Freude, vieles gelingt zusammen leichter!

Gemeinsam macht vieles einfach mehr Spaß. So wie beim Kinderkirchennachmittag:



Zwei Werkzeugkisten mit Material - und nach 1 1/2 Stunden ist daraus eine echte kleine Orgel geworden!
www.kristine-weitzel.de/orgelkids



*Orgelkids kann man buchen! Für Kitas, Schulen, Gruppen, Konfis u.v.a.
 Fragen Sie Kristine Weitzel!*

Einen Regenmacher basteln



Regenmacher basteln im Frettenheimer Dorfgemeinschaftshaus!



Die eine Gruppe hat eine kleine Orgel zusammengebaut und die andere Gruppe hat wunderschöne „Regenmacher“ gebastelt, viel gelacht und erzählt.

Danke Eva und Sophia Claß, Mia Guth, Jasmin Gromatka, Melina Gelfort und Merle van Wasen. Danke Kristine Weitzel für die wunderbare Musik! Danke Ute Weber für die leckeren Muffins. Danke allen, die an der Vorbereitung und Durchführung des KiKiNas mitgewirkt haben!

Bis bald. im November!

Euer KiKiNa-Team

Fotos Mia Guth und Elke Gromatka

Vorschau:

KiKiNa im November 2021



DER LETZTE KIKINA MIT SABINE GUTH UND SONJA GELFORT

Im November basteln wir im Ev. Gemeindehaus für die Vorweihnachtszeit und haben wieder eine Menge Spaß.

Nach fünf Jahren verabschiedet sich an diesem Tag das KiKiNa-Team um Sabine Guth und Sonja Gelfort und macht zum neuen Jahr Platz für das neue Team Asina Manz und Selina Müller.

DU HAST LUST, MIT DABEI ZU SEIN?

Genaue Informationen über diesen KiKiNa gibt es ab Mitte Oktober auf der Website www.heidenturm.de, im Amtsblatt und auf Plakaten.



Wir freuen uns auf Dich!

PHILOSOPHISCHES ZUM SCHLUSS

Nächstenliebe ist ein Geschenk

von Dr. Peter Kottlorz

„Ich glaube, dass das größte Geschenk, das ich von jemandem empfangen kann, ist gesehen, gehört, verstanden und berührt zu werden. Das größte Geschenk, das ich geben kann, ist den anderen zu sehen, zu hören, zu verstehen und zu berühren. Wenn dies geschieht, entsteht Beziehung.“ Dieses Zitat ist von Virginia Satir, einer amerikanischen Familientherapeutin.

Für mich klingt bei diesem Zitat das zentrale Liebesgebot der Christen an: *„Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst“*. Aber sie macht es wunderbar konkret. Auch dass sie das, was Christen mit Nächstenliebe meinen, ein Geschenk nennt, finde ich schön und richtig. Denn Liebe kann man nicht erzwingen, sondern nur schenken oder sich schenken lassen.

Darüber wie das in den alltäglichen Beziehungen, gerade auch in Familien geschehen kann, hat Virginia Satir einen Text geschrieben. Der Text heißt *„Wie ich dir begegnen möchte“*. Er klingt auf den ersten Blick ziemlich anspruchsvoll. Ich denke aber, dass er wahr ist und auch lebbar. Darum will ich ihn weitergeben. Er geht so:

„Ich möchte dich lieben ohne dich einzuengen. Dich wertschätzen ohne dich zu bewerten. Dich ernstnehmen ohne dich auf etwas festzulegen. Ich möchte zu dir kommen ohne mich dir aufzudrängen. Dich einladen ohne Forderungen an dich zu stellen. Dir etwas schenken ohne Erwartungen daran zu knüpfen. Ich möchte von dir Abschied nehmen ohne Wesentliches versäumt zu haben. Dir meine Gefühle mitteilen ohne dich dafür verantwortlich zu machen. Dich informieren ohne dich zu belehren. Dir helfen ohne dich zu beleidigen. Mich um dich kümmern ohne dich verändern zu wollen. Mich an dir freuen, so wie du bist. Wenn ich von dir das Gleiche bekommen kann, dann können wir einander wirklich begegnen und uns gegenseitig bereichern.“

.....

Herzlichen Dank an Dr. Peter Kottlorz, SWR 3, für die Abdruckgenehmigung. Kottlorz ist katholischer Theologe und hat in „Evangelischer Ethik“ promoviert. Er ist Psychologischer Berater in IFB (Integrierte Familienorientierte Beratung) und Leiter der Katholischen Rundfunkarbeit des SWR seit 1998.

Aus der Gemeinde

WIR FREUEN UNS ÜBER DIE TAUFE VON

MAX FINN WOHLRAB am 14.08.2021

JONAS ROLL am 15.08.2021

ELIAS TRAN am 15.08.2021

KLARA SUSANNE KOCH am 22.08.2021

FERDINAND MÜLLER am 12.09.2021

CARLOTTA ELISE MANZ am 12.09.2021

WIR FREUEN UNS ÜBER DIE TRAUUNG VON

TIM WOHLRAB UND ANJA WOHLRAB, geb. Mielke
am 14.08.2021

WIR TRAUERN UM

HERRN MICHAEL DEIBERT
geb. am 28.01.1964, verst. am 16.03.2021

HERRN HANS-WERNER RUNKEL
geb. 31.08.1961, verst. am 17.03.2021

FRAU MARLENE KUDLINSKI, geb. Rörig
geb. am 18.01.1953, verst. am 04.04.2021

HERRN ERWIN MÜLLER
geb. am 04.02.1942, verst. am 04.04.2021

HERRN HANS-WERNER EBERHARDT
geb. am 22.05.1932, verst. am 05.04.2021

Frau ELKE SCHIEDHELM, geb. Kuchler
geb. am 20.06.1942, verst. am 27.04.2021

FRAU LIESELOTTE SCHOLL, geb. Bannert
geb. am 12.12.1928, verst. am 10.04.2021

HERRN ORLANDO STRAPPAZON
geb. am 12.04.1951, verst. am 20.05.2021

Herrn AXEL KLINGSPORN
geb. am 05.06.1956, verst. am 22.06.2021

Herrn HELMUT WETZEL
geb. am 27.04.1935, verst. am 09.09.2021



KONTAKT

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

DITTELSHEIM-HESSLOCH- FRETTENHEIM

Hauptstraße 7 in 67596 Dittelsheim-Heßloch

Telefon 06244 - 99 963

Fax 06244 - 99 964

E-Mail ev-ki-di-he-fre@gmx.de

1. VORSITZENDER DES KIRCHENVORSTANDES

Gerd Rothfuß - Telefon 06244 - 5137 (bis 19. 9. 2021)

Die Neuwahl des/der 1. Vorsitzenden erfolgt danach.

VAKANZVERTRETUNG

Pfarrer Andreas Schenk

Am Markt 3 in 67595 Bechtheim

Telefon 06242 - 1504 E-Mail: ev-ki-di-he-fre@gmx.de

PFARRSEKRETÄRIN

Sigrid Manz

Bürozeiten Di und Do von 9 bis 11 Uhr

im Evangelischen Gemeindehaus

Telefon 06244 - 999 63 Mail ev-ki-di-he-fre@gmx.de

UNSERE KÜSTERINNEN

Dittelsheim:

Marion Happel - Telefon 06244 - 91 99 99

Heßloch:

Anja Jungblut - Telefon 06244 - 90 99 25

Frettenheim:

Ute Weber - Telefon 06733 - 63 37

KIRCHENMUSIK

Marius Knobloch Telefon 06244 - 4649 - und andere

SENIORINNEN- UND SENIOREN-NACHMITTAG

Eleonore Hastrich Telefon 06244 - 57 557

Irene Roll Telefon 06244 - 7698

Jutta König Telefon 06244 - 90 96 48

KINDERKIRCHENNACHMITTAG „KIKINA“

bis November 2021: Sabine Guth und Sonja Gelfort

ab Winter 2021: Asina Manz und Selina Müller

kikina@heidenturm.de

FERIENSPIELE

Cornelia Wiedeck

ferienspiele@heidenturm.de

BETREUUNG DER WEBSITE (www.heidenturm.de)

Elke Gromatka - www.kamillenfeld.de

Telefon 06733 - 94 94 94 atelier@kamillenfeld.de

IMPRESSUM

Ausgabe September bis November 2021 - ViSdP: Pfarrer Andreas Schenk

Redaktion: Elke Gromatka, Pfarrer Andreas Schenk, Sigrid Manz

Gestaltung: Elke Gromatka www.kamillenfeld.de Tel. 06733 - 949494

Fotos/Illus: Mia Guth, Sabine Guth, Meike Bastik,

Elke Gromatka, gemeindebrief.de, Besuchsdienst der Gemeinde

Illustrationen von creativemarket, shutterstock + adobestock

Druck: Wortimbild-Druckerei in Altenstadt - Auflage: 1.100

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

balzhäuser

haustüren

fenster

sonnenschutz

Meisterbetrieb
in Rheinhessen

SCHÜCO

PARTNER

**Premiumqualität
zu erschwinglichen Preisen**

Meisterbetrieb Bernhard Balzhäuser
Mainzer Straße 106a in Gau-Odernheim
b.balzhaeusser@web.de Tel.: 06733 - 529
Besuchen Sie unsere Ausstellung:
Mo - Fr 8.00 bis 17.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung



Herstellt in
Deutschland

www.fe-tü-si.de

Ihr Spezialist für Haustüren • sicher • wärmedämmend • KfW-förderfähig